

werden dörfen ; Damit die Seligkeit ein blosses Geschenk bleibe / und es nicht einmal einen Schein eines Verdienstes haben könnte / als welches so bald die Ehre der göttlichen Gnade vertunckelte.

§. 3. Weiln aber nicht allein ein Stück der Seligkeit selbst ist / daß die Seele des Menschen in einer herzlichlichen Liebe zu Gott (worinnen die Krafft aller göttlichen Gebote steckt) stehe / und also seinem Bilde immer ähnlicher werde / sondern auch die lebendige Erkenntniß der Liebe Gottes gegen uns in dem Glauben die Seele mit einer Hochachtung derselben / und einer inbrünstigen Gegen-Liebe erfüllet ; so gehöret / als das andere Stück zum Christenthum die Liebe / durch die der Glaube thätig ist / Gal. 5 / 6. so wol in gehorsamer Leistung seiner unmittelbaren Pflichten gegen Gott / als sorgfältiger Betrachtung alles dessen / worinnen sie dem Nächsten Gutes thun kan.

§. 4. Weiln aber weder Glauben noch Liebe bey uns in jekziger Verderbnuß sich findet / sondern erst beyde in der Seelen gewürcket werden müssen / mit dieser aber zu handeln kein ander Mittel / als durch Worte / die die Wahrheit vortragen / damit dieselbige dem Verstand durch glaubige Überzeugung einleuchte / und den Willen mit Liebe des erkantten erfülle ; so wird hier der heylsamen Worte gedacht / die der gesegnete Saame sind / aus welchem die Frucht des Glaubens und der Liebe in göttlichen Seegen auffwächset ; welches